

# Einsturzrisiko erfordert schnelles Handeln

Im Gemeinderat Adelshofen wurden die Weichen für die Sanierung der Scheune des ehemaligen Gasthauses „Zum Ochsen“ in Tauberzell gestellt

von KARL-HEINZ GISBERTZ

**ADELSHOFEN/TAUBERZELL** – Weil der Giebel einsturzgefährdet ist, besteht bei der Sanierung der Scheune des ehemaligen Gasthauses „Zum Ochsen“ in Tauberzell dringender Handlungsbedarf. In der Sitzung des Adelshöfer Gemeinderats wurde das Thema behandelt.

Demnach liegt, wie Bürgermeister Johannes Schneider mitteilte, der Bewilligungsbescheid für die Instandsetzung von Giebel und Dachstuhl des denkmalgeschützten Gebäudes inzwischen vor. Der Giebel habe bereits gesichert werden müssen. Der Höchstförderatz beträgt 68 Prozent. Es liegen bereits drei Ausführungsgangebote vor, so Schneider. Über die Vergabedetails beriet das Gremium anschließend im nichtöffentlichen Teil der Zusammenkunft. Zuwendungsbescheid für Gästeservicestation

Ebenfalls in Tauberzell steht die Errichtung einer Gästeservicestation an. In dem Gebäude sollen eine Ladestation für E-Bikes, eine Reparaturstation für Fahrräder, ein Verkaufraum mit Regiomat sowie eine WC-Anlage untergebracht sein. Die maximal zuwendungsfähigen Ausgaben würden rund 170.000 Euro betragen, hieß es. Die ILE-Forderung werde wohl bei 60 Prozent, also bei etwa 102.000 Euro, liegen.

Der Zuwendungsbescheid liege vor. Die Ausschreibungsumunterlagen würden von einem Architekten erstellt und zeitnah versendet. Es sei geplant, die Auftragsvergabe in der nächsten Gemeinderatssitzung vorzunehmen, so der Bürgermeister. Für die Tourismuswerbung wird der Tourismusverband Franken eine Broschüre über den Tauber-Altmühl-Radweg herausgeben. Die Gemeinde Adelshofen wird sich gemäß Ratsbeschluss mit einem jährlichen Beitrag



Der Giebel und der Dachstuhl der denkmalgeschützten Scheune des ehemaligen Gasthauses sollen saniert werden. Akute Einsturzgefahr sorgt für Handlungsdruck.  
Foto: Karl-Heinz Gisbertz

termin will der Gemeinderat erwägen, ob mit einer angemessenen Beschilderung die Gefahrensituation behoben werden könnte.

„Dringenden Handlungsbedarf“ sah Bürgermeister Johannes Schneider auch für die örtliche Kläranlage, da diese aktuell wegen eines technischen Defekts nicht mehr richtig gesteuert werden könne. Für die Anschaffung eines neuen PC inklusive Software lag ein vom Ingenieur-Büro geprüftes Angebot über knapp 10.000 Euro vor. Der Gemeinderat votierte einstimmig für den Kauf.

Liste von Dächern für PV-Anlagen steht

Die Gemeinde Adelshofen macht Ernst mit der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf den gemeindlichen Gebäuden. Bürgermeister Johannes Schneider legte dem Gemeinderat eine Liste mit insgesamt zwölf möglichen Standorten vor. Feuerwehrhäuser in Adelshofen, Großharbach, Neustett und Tauberscheckenbach, Gemeinschaftshäuser in Großharbach und Tauberzell, Scheunen in Adelshofen und Neustett, Kläranlage in Gieckelhausen, Rathaus in Adelshofen und das Sportheim in Adelshofen würden sich anbieten.

Der Rathauschef meinte, dass über diese Maßnahme lange genug geredet wurde und nun der Zeitpunkt für deren Umsetzung gekommen sei. „Wir haben als Kommune schließlich eine Vorbildfunktion.“ Ob das in diesem Jahr noch möglich sein wird, hänge davon ab, „ob wir uns das noch leisten können“. Nun gehe es nun darum, einen Beschluss über die Vergabe des Auftrages herbeizuführen. Es würden drei Angebote vorliegen, und im September sei ein Orstermin mit dem günstigsten Bieter geplant. „Jedes einzelne Dach wird noch einmal gründlich begutachtet.“ Es könnte sich dabei auch herausstellen, dass einige wenige Dächer wieder von der Liste gestrichen werden müssen.

termine will der Gemeinderat erwägen, ob mit einer angemessenen Beschilderung die Gefahrensituation behoben werden könnte.

„Dringenden Handlungsbedarf“ sah Bürgermeister Johannes Schneider auch für die örtliche Kläranlage, da diese aktuell wegen eines technischen Defekts nicht mehr richtig gesteuert werden könne. Für die Anschaffung eines neuen PC inklusive Software lag ein vom Ingenieur-Büro geprüftes Angebot über knapp 10.000 Euro vor. Der Gemeinderat votierte einstimmig für den Kauf.

Liste von Dächern für PV-Anlagen steht

Die Gemeinde Adelshofen macht Ernst mit der Installation von Photovoltaik-Anlagen auf den gemeindlichen Gebäuden. Bürgermeister Johannes Schneider legte dem Gemeinderat eine Liste mit insgesamt zwölf möglichen Standorten vor. Feuerwehrhäuser in Adelshofen, Großharbach, Neustett und Tauberscheckenbach, Gemeinschaftshäuser in Großharbach und Tauberzell, Scheunen in Adelshofen und Neustett, Kläranlage in Gieckelhausen, Rathaus in Adelshofen und das Sportheim in Adelshofen würden sich anbieten.

Der Rathauschef meinte, dass über diese Maßnahme lange genug geredet wurde und nun der Zeitpunkt für deren Umsetzung gekommen sei. „Wir haben als Kommune schließlich eine Vorbildfunktion.“ Ob das in diesem Jahr noch möglich sein wird, hänge davon ab, „ob wir uns das noch leisten können“. Nun gehe es nun darum, einen Beschluss über die Vergabe des Auftrages herbeizuführen. Es würden drei Angebote vorliegen, und im September sei ein Orstermin mit dem günstigsten Bieter geplant. „Jedes einzelne Dach wird noch einmal gründlich begutachtet.“ Es könnte sich dabei auch herausstellen, dass einige wenige Dächer wieder von der Liste gestrichen werden müssen.